

eine solche große Fluth, daß das Wasser 3 Teiche zerrissen, alle Hammerwerke, Mühlen, Brücken und Wehre ruiniert, aus dem Thale einen See gemacht und 2 Ellen hoch in den Häusern gestanden. 1664 brachten die aus Ungarn zurückkehrenden deutschen Soldaten die sogenannte ungarische Krankheit mit, welche viele Menschen wegraffte. In den Jahren 1676—1678 ließen sich in hiesiger Gegend mehrere Wölfe und Bäre sehen, die Schaden anrichteten. Diez starb 1677 im 73. Lebensjahre. Man erzählt von ihm, daß er eine ungewöhnliche Körperkraft besessen und mit leichter Mühe 5—7 Centnerlast gehoben habe. Aus erheblichen Ursachen ist 1653 hier ein Diakonat errichtet und David Ryhler zuerst übertragen worden. 10.) David Ryhl, ein Sohn Heinrich Ryhl's, war erst 13 Jahre in Aelsfeld, und dann hier 23 Jahre Diaconus. Er starb 1699 den 24sten Febr. im 77. Lebens- und 43. Amtsjahre. 1691 ist von ihm eine Mädchenschule errichtet und dem Kirchner mit übertragen worden. 1693 erlebte er einen so kalten Schneereichen, und von Anfang December bis Ende Januar so stürmischen Winter, daß viele Menschen ganz, oder doch ihre Glieder erfroren, und der Schnee so hoch lag, daß er etliche Häuser ganz bedeckt und eingedrückt hat. Auf den Gassen lag er 2 Mannslängen hoch und mußte man vor den Häusern 6—9 Stufen zur Hausthüre machen. 1694 schlug der Blitz in die Kirche ohne zu zünden und großen Schaden zu thun. 11.) M. Augustin Flader, zuvor Diaconus hier, starb den 11. Juni 1731, hat 1719 in Waldenburg „Wiesenthälisches Ehren-Gedächtniß“ herausgegeben, eine kurze dankenswerthe Chronik. 12.) Joh. Friedr. Schellenberg, aus Stollberg im Meißnischen, vorher Feldprediger und seit 1721 hier Diaconus. 13.) M. Imman. Benjam. Kempe, aus Wolfenstein, von 1739 hier Diac. und vom 28. April 1751 Pfarrer. 14.) M. Imman. Aug. Kempe, der Sohn, geb. in Wiesenthal, den 1. Septbr. 1772 Diac. hier, und vom 21. Juni 1778 Pfarrer. 15.) Aug. Ferdinand Art, geb. in Dresden 1796, seit 1827 Pfarrer hier. Während er 1833—1834 Abgeordneter bei der 2ten landständischen Kammer war, vikarirten Carl Christian Ehregott Raschig, jetzt Pfarrer in Crandorf, und Friedrich Herrmann Leo, jetzt Diaconus in Rossen.

Diaco nen sind erst 1654 angestellt worden, und zwar: 1.) David Ryhle (s. Pf. Nr. 10.). 2.) M. Paul Friedr. Sperling, Superint. Sohn aus Freiberg, von 1678 an, kam 1681 als Hofprediger nach Dresden und später als Superint. nach Leisnig. 3.) M. Emanuel Lehmann, aus Scheibenberg, zuvor 10 Jahr Rector in Annaberg, von 1682 Diac. hier und 1695 Pfarrer in Görlitz. 4.) M. Augustin Flader, vorher Diac. in Dohna und Pfarrer in Weinsböble (s. Pf. Nr. 11.). 5.) M. Joh. Christoph Höfer, aus Schopau, von 1699—1709, ward Diac. in Schopau. 6.) M. Christ. Gottfr. Müller, aus Schopau, war zuvor zum Pfarrsubstitutem daselbst ernannt, vom Pfingstfeste 1709 an. 7.) M. Joh. Friedr. Schellenberg (s. Pf. Nr. 12.). 8.) M. Joh. Dav. Bögler, aus Zwidau, seit dem 3ten Advent 1731. 9.) M. Imman. Benj. Kempe (s. Pf. Nr. 13.). 10.) M. Ehr. Friedr. Saupe, aus Geithain, vom März 1751 an. 11.) M. Imman. Aug. Kempe (s. Pf. Nr. 14.). 12.) M. Joh. Aug. Leopold, aus Ottendorf, vom Juni 1778 an. 13.) Joh. Friedr. Aug. Kuchler, geb. 1792 in Waldenburg, seit 1820 Hammerprediger in Zwota, 1826 hier Diac., 1830 Pfarrer in Breitenborn bei Rochlitz. 14.) Friedrich Benjamin Mühle, geb. 1790 in Kotitz in der Ober-Lausitz.

Die Schulmeister oder Rectoren waren: 1.) Blasius Termer, 1537. 2.) Jakob Brager, 1544. 3.) Peter Reinbeckel, 1556, ward Pfarrer in Remmisau. 4.) Blasius Schenke. 5.) Tob. Halbersperger, ward Pfarrer in Böhmen und dann in Königswalde. 6.) Martin Weinmann, ward Pfarrer. 7.) Nik. Felgenhauer (s. Pf. Nr. 7.). 8.) Tob. Pole, 1571. 9.) Joh. Dertel, ward 1597 Pfarrer. 10.) Mich. Herz, aus Buchholz. 11.) Laur. Rasch, ward Cantor in Schlackenwerde. 12.) Justus Raum, aus Marienberg, 1598, ist 1602 entlassen worden. 13.) Albert Lautenbeck (s. Buch. Pf. Nr. 10.). 14.) Thom. Gröttner, ward 1614 Pfarrer in Schneeberg. 15.) Paul Weinmann, ward 1632 Rector in Glaucha. 16.) Joh. Christoph Preiß, ein guter Musikus, zugleich Stadtschreiber. 17.) Joh. Georg Nestler, stud. theol., 1664. 18.) Joh. Löffler, stud. theol., aus Königswalde. 19.) J. Christoph Jäger, aus Raumburg, Cantor in Augustsburg, 1712 erhielt er auf sein Ansuchen den Rectoratitel, von 1716—1742. 20.) Christ. Heinr. Petri, starb 1777. 21.) Christoph Friedr. Graf, starb 1796. 22.) M. Ernst Friedr. Krause, seit 1798. 23.) Joh. Friedr. Meyer, geb. 1775 in Jöhstadt, 1806 Rector hier, 1817 Rector und Cantor, und 1818 Diac. in Zwönitz. 24.) Friedr. Wilh. Brunner, geb. 1787 in Crottendorf, 1819 Rector hier, von 1819—1826 Cantor, und 1830 Diac. in Geier. 25.) Friedr. Aug. Greiff, 1804 in Frauenstein geboren.

Cantoren wurden 1664 angestellt, und zwar: 1.) Sal. Sutorius, starb 1696. 2.) Joh. Heinr. Meyner, stud. theol., geübter Musikus, aus Thum, starb 1712. 3.) Joh. Christoph Jäger, ward 1716 Rector. 4.) Joh. Gottfr. Weinhold, bis 1742. 5.) Joh. Gottfr. Guttmacher, bis 1772. 6.) Chr. Heinr. Kiedel, bis 1800. 7.) Chr. Friedr. Prager, von 1817—1819, zugleich Rector, ging als Cantor nach Elterlein, daselbst gestorben. 8.) F. W. Brunner (s. Rector Nr. 24.). 9.) Carl Traug. Wilh. Böttrich, geb. in Sagung 1806, seit 1826.

Mädchenlehrer, besondere, wurden, weil sich die Kinderzahl sehr vermehrte, 1691 angestellt, und ihnen zugleich das Kirchneramt übertragen. Sie waren: 1.) Meister Abraham Köhler, Schuhmacher, soll sein Amt wacker verwaltet haben. 2.) Philipp Rothe, von 1730—1765. 3.) Joh. Christoph Günther, bis 1798. 4.) Joh. Gottlob Wunderlich, bis 1801. 5.) Joh. Gottfr. Böhme, von 1802—1825. 6.) Joh. Gottlieb Hecker (Schlettau-Waltersdorfer Schullehrer Nr. 7.).

In Unterwiesenthal besteht eine Schule unter Collatur der Gemeinde, Lehrer ist: Chr. G. Mey, geb. 1776 in Kößschenbroda, emeritirt. Seit 1837 C. Fr. Weiser, geb. 1810 in Neundorf bei Annaberg. Die Schülerzahl in Ober- und Unterwiesenthal ist: 194 Knaben, 200 Mädchen.

In Hammer-Unterwiesenthal besteht eine Schule unter Collatur des Superint. in Annaberg. Lehrer ist: Chr. Friedr. Seyfert, geb. 1802 zu Limbach im Voigtlande. Schülerzahl: 52 Knaben, 43 Mädchen.

Siehe Wiesenthälisches Ehrengedächtniß, aufgerichtet von M. Augustin Fladern, Pfarrer das. Waldenburg, 1719.

## B e r e f e l d \*),

sonst Barfeld, ein Dorf  $\frac{1}{2}$  St. südlich von Grünhain, 1 St. von Grünstädtel, an dem rechten Ufer der Mulde, mit ungefähr 70 Häusern und 800 Einwohnern, die sich, außer dem Feldbaue, von dem hiesigen Bitriolwerke und Verfertigung von Blechlöffeln nähren.

Die Parochie war ursprünglich größer, als jetzt, denn es gehörte dazu: Bärnsbach, das sich aber 1681 ausgepfarrt und 1691 einen eignen Pfarrer erhalten hat, jetzt noch:

\*) Aus Ziehnert's kleiner Kirchen- und Schulchronik.

**Obersachsenfeld**, ein Rittergut mit wenig Häusern, **Untersachsenfeld**, früher ein Eisenhüttenwerk, daher es auch Hammer-Untersachsenfeld heißt, **Wildenau**, ein Grünhainer Klosterdorf und **Neuwelt**, welchen Namen das, sich seit Anfang dieses Jahrhunderts beträchtlich erweiterte Dorf auf Allerhöchsten Befehl seit 1823 führt. Die Parochie zählt 1979 Seelen und jährlich 18 Trauungen, 85 Geburten, 63 Leichen und 2252 Communicanten.

(Beschluß folgt.)